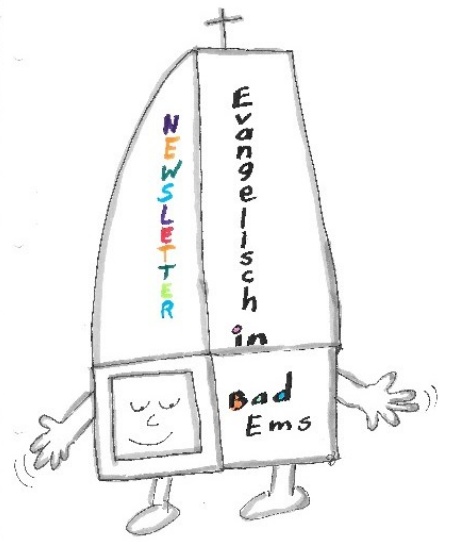


Nachrichten und Mitteilungen

aus der
Evangelischen Kirchengemeinde Bad Ems



Nr. 86 / April 2026

Ostergruß der Kirchengemeinde

Liebe Gemeindemitglieder,
liebe Leserinnen und Leser,

mit dem Osterfest feiern wir die Mitte unseres christlichen Glaubens: Jesus Christus ist auferstanden. Die Botschaft von Ostern sagt uns, dass das Leben stärker ist als der Tod, dass Hoffnung stärker ist als Angst und dass Gottes Liebe kein Ende kennt.

Nach der Zeit der Passion und der stillen Tage des Karfreitags hören wir am Ostermorgen die frohe Botschaft: Das Grab ist leer – Christus lebt. Diese Nachricht hat damals die Herzen der Menschen verändert

und sie schenkt auch heute Mut und Zuversicht.

Gerade in einer Welt, in der viele Menschen Sorgen und Unsicherheiten erleben, erinnert uns Ostern daran: Gott lässt uns nicht allein. Er begleitet uns auf unseren Wegen und eröffnet immer wieder neue Hoffnung.

Möge die Freude der Auferstehung unsere Herzen erfüllen, uns Kraft im Alltag schenken und unsere Gemeinschaft stärken.

Wir wünschen Ihnen und euch ein frohes und gesegnetes Osterfest.

Tatjana Tepfer
für Ihre/Eure evangelische Kirchengemeinde

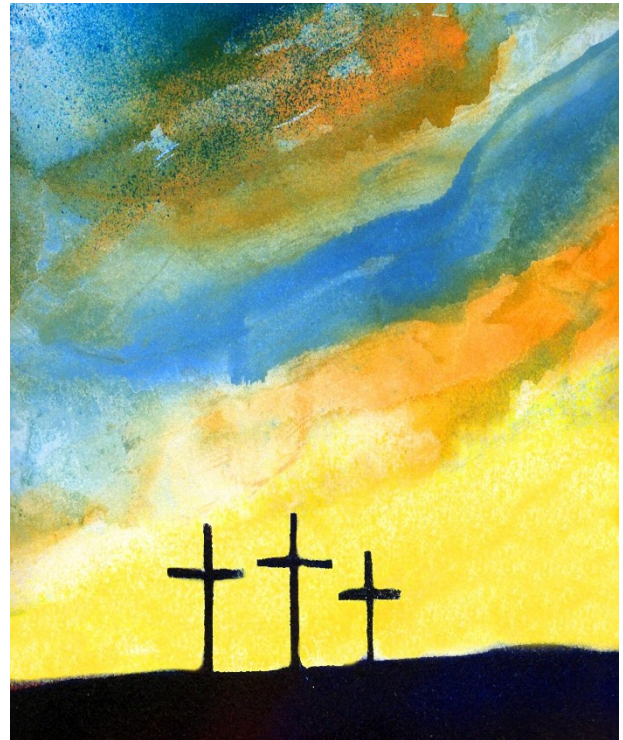




Foto: Hillbricht

Entsetzt euch nicht! Ihr sucht Jesus von Nazareth, den Gekreuzigten. Er ist auferstanden, er ist nicht hier.

Markus 16,6

ICH BIN GEFANGEN IM SCHMERZ

Da spricht jemand vom neuen Anfang, wo ich selbst noch im Schrecken feststecke. Und manchmal verstehe ich es nicht gleich. Den drei Frauen geht es so, die sich frühmorgens auf den Weg zum Grab machen. Maria Magdalena, Maria und Salome. Sie sind versunken in ihrer Traurigkeit. Jesus ist tot. Grausam gestorben. Nun wollen sie ihm einen letzten Dienst erweisen. Kostbare Öle haben sie dabei, um seinen Leichnam zu salben.

Als sie näher kommen, sehen sie, dass der Stein vor der Grabhöhle weggerollt worden ist. Der Eingang steht offen. Vorsichtig wagen sie sich hinein in das Grab. Und schrecken sofort wieder zurück. Dort sitzt einer im weißen Gewand. Er hebt sich ab von der dunklen Höhle. Und sagt: Entsetzt euch nicht! Ihr sucht

Jesus von Nazareth, den Gekreuzigten. Er ist auferstanden, er ist nicht hier.

Die Frauen aber tun genau das, was sie nicht sollen: Sie entsetzen sich, zitternd und schockiert fliehen sie aus dem Grab. Gefangen im Abschied und ihrer Trauer können sie nicht fassen, was der Engel behauptet: Draußen wartet mit dem Morgenlicht ein neuer Anfang. Jesus ist auferstanden. Weil Gott es so will.

Vielleicht geschieht das bis heute, was die Frauen erleben und erst später verstehen, vielleicht geschieht es manchmal auch mir. Ich bin gefangen im Schmerz und kann den Hoffnungsworten nicht glauben. Erst später erkenne ich: Der Weg mit dem Schrecken in allen Gliedern war schon einer, auf dem ich zurückkehrte ins Leben.

TINA WILLMS



Gottesdienst



Palmsontag | 29. März
10.30 Uhr: Gottesdienst

Gründonnerstag | 02. April
18.00 Uhr: Abendmahlgottesdienst

Karfreitag | 03. April
10.30 Uhr: Gottesdienst mit dem Kirchenchor
15.00 Uhr: Musikalische Andacht
zur Sterbestunde Jesu mit der Kantorei



Kirchenmusik

Karfreitag, 03. April, 15 Uhr

Evangelische Martinskirche (Marktstraße/Kirchgasse)



Musikalische Andacht zur Sterbestunde Jesu

Choräle der Matthäuspassion von J. S. Bach
Chorstücke von:

Gottfried August Homilius und Georg Friedrich Händel

Lesung der Passionsgeschichte nach Matthäus
Liturgin: Prädikantin Jutta Ulges

Evangelische Kantorei Bad Ems
Leitung: Dekanatskantor Ingo Thrun

Der Eintritt ist frei - Um eine Spende für die Kirchenmusik wird gebeten



Gottesdienst

Ostern



Ostersonntag | 05. April | 10.30 Uhr

Gottesdienst mit Abendmahl unter Mitwirkung von Sängerinnen
und Sängern der Kantorei und des Kirchenchors

Im Anschluss Kirchencafé und Ostereiersuche für die Kinder

Ostermontag | 06. April | 10.30 Uhr

Gottesdienst mit dem Posaunenchor

Freude zieht ins Leben ein

von Carmen Jäger

„Eure Traurigkeit soll in Freude verwandelt werden.“ Wie soll das gehen? Ich kann viele Erfahrungen erzählen, die voller Trauer sind. Aber wo ist in solchen Situationen die Freude? Ist das nicht ein bisschen zu viel verlangt? Fragen drängen sich angesichts dieses Bibeltextes aus dem Johannes-Evangelium auf. Aber nicht ich selbst bin der Mittelpunkt, sondern Jesus und seine Jünger damals vor Jesus Kreuzigung. immer wieder werden in Bibelauslegungen die Jünger damals und wir heute gleichgesetzt. Das klappt aber nicht so einfach. Zu unterschiedlich sind Lebens- und Erfahrungswelten. Das Einzige, was uns mit den Jüngern kurz vor Karfreitag, und Ostern verbindet: Wir verstehen nicht, was Jesus sagt, was er meint. Jesus redet von sich und seinem Weg, und ich beziehe es auf mich und meinen Weg. Jesus redet von seinem Tod und seiner Auferstehung, und ich denke an meine Schmerzen und meine Lebensfreude. Dabei wünsche ich mir so oft, in Emmaus dabei gewesen zu sein. Ich wäre gern mit Jesus nach Ostern übers Land gezogen, hätte mit ihm geredet. Ob ich den Auferstandenen erkannt hätte?

Und schon wieder habe ich mehr Fragen als Antworten. Passion und Ostern sind schwer zu begreifen. Da bin ich den Jüngern nahe, auch mit dem Erstaunen der Fragenden: Brannte in uns nicht das Herz, als Jesus mit uns redete? Also suche ich solche erstaunlichen Momente, in denen ich mich bei Gott wiederfinde. Da erlebe ich, was Freude in Gottes Sinn ist. Dann kann auch meine Trauer mich nicht niederdrücken und Freude kann wieder ins Leben ziehen.

Wie war das nochmal mit den vielen Feiertagen?

Am **Ostermontag**

erinnert uns die Bibel an die Geschichte der Emmausjünger. Zwei Jünger sind auf dem Weg von Jerusalem nach Emmaus. Sie sprechen über alles, was in den vergangenen Tagen geschehen ist – über die Kreuzigung Jesu und die verwirrenden Nachrichten vom leeren Grab. Sie sind traurig und ratlos. Doch auf ihrem Weg schließt sich ihnen ein Fremder an und geht mit ihnen. Er hört ihnen zu und erklärt ihnen die Schrift. Erst später erkennen sie: Es ist Jesus selbst, der mit ihnen unterwegs gewesen ist.

Ostern ist das wichtigste Fest der Christenheit.

An diesem Tag feiern wir, dass Jesus Christus von den Toten auferstanden ist. Gott zeigt, dass der Tod nicht das letzte Wort hat. Das Leben siegt. Diese Botschaft hat schon die ersten Jünger verändert. Aus Angst wurde Mut, aus Trauer wurde Hoffnung. Sie gingen hinaus und erzählten anderen von der Auferstehung Jesu.

Der **Karsamstag** ist ein stiller Tag. Jesus ist gestorben, und die Welt scheint für einen Moment stillzustehen. Für die Jünger war es ein Tag der Trauer und der Unsicherheit. Alles, worauf sie gehofft hatten, schien verloren.

Karfreitag ist einer der stillsten Tage im Kirchenjahr. An diesem Tag erinnern wir uns an die Kreuzigung Jesu. Das Kreuz steht für Leid und Tod – und doch ist es für Christen auch ein Zeichen der Hoffnung.

Am **Gründonnerstag** erinnern wir uns an das letzte Abendmahl Jesu mit seinen Jüngern. In dieser Nacht teilte Jesus Brot und Wein mit ihnen und sagte: „Das ist mein Leib ... das ist mein Blut.“ Damit setzte er das Abendmahl ein, das bis heute in unseren Gottesdiensten gefeiert wird.

Mit dem **Palmsonntag** beginnt die Karwoche. An diesem Tag erinnern wir uns daran, wie Jesus nach Jerusalem kam. Die Menschen begrüßten ihn voller Freude. Sie legten Palmzweige und ihre Kleider auf den Weg und riefen: „Hosianna!“ Viele hofften, dass Jesus ein mächtiger König sein würde. Doch Jesus kam anders, als viele erwartet hatten. Er ritt nicht auf einem prachtvollen Pferd, sondern auf einem Esel – ein Zeichen für Frieden und Demut.



Die Seite für schlaue Köpfe



Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

Rätsel: In welchem Nest sind die meisten Ostereier?



Mutige Frauen

Seit Jesus in Jerusalem ist, wollen auch viele Frauen mit ihm sprechen und ihm zuhören. Er ist gut befreundet mit Marta und Maria, die er in ihrem Haus in Bethanien besucht. Ein anderes Mal nimmt er eine Frau auf, über die sehr gelästert wird. «Alle sind willkommen in Gottes Reich» sagte Jesus zu Maria von Magdala. Sie ist so dankbar und salbt ihm die Füße mit einem kostbaren Öl, wie einem König.



Als Jesus gestorben ist, besuchen zwei Frauen sein Grab. Ein Engel erscheint ihnen und verkündet, dass Jesus auferstanden ist. Sie überwinden ihre Furcht und freuen sich. Bald danach erscheint einer Frau der lebende Jesus selbst und sagt ihr, sie solle allen von dieser Begegnung erzählen.

Gefüllte Eier

Schäle ein paar hartgekochte Eier und schneide sie längs mit dem Messer in zwei Hälften. Entnimm die Eigelb-Kugeln und verrühre sie mit klein geschnittener Paprika und Petersilie, Frischkäse, Salz, Pfeffer und einem Klacks Senf zu einer cremigen Masse.



Dann fülle die Eiweißhälften mit Hilfe einer Spritztüte mit der leckeren Füllung. Guten Appetit!



Was quamt und hoppelt über die Wiese?
Ein Karminechen!

Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: benjamin-zeitschrift.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 41,50 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de



MOMENT MAL!

WAS STIMMT HIER NICHT?

Jesu Auferstehung

Die drei Frauen, die den verstorbenen Jesus salben wollten, gingen hinein in das Grab und sahen einen alten Mann zur rechten Hand sitzen, der hatte einen langen weißen Bart, und sie entsetzten sich.

Richtig: Sie sahen einen Jüngling, der hatte ein langes weißes Gewand an. Vgl. Markus 16,5

Kreuz-Wort-Rätsel

31. Oktober

Nach der Flut 3

Verehrer einer Getreidesammlerin

Dreikönigstag

Vorabend des Weihnachtsfestes

Beginn der Fastenzeit

Dreifaltigkeitsfest

Bruder von Abel 1

Frau mit Apfel

Ankunft mit Kerzen

Stadt im Westjordanland

1ntag nach im ersten rühjahrs-eumond

Spricht aus einem brennenden Dornbusch

Lieblingsjünger von Jesus 8

Baute sehr bekanntes Wasserfahrzeug

9

10

11

2

4

5

6

7

8

9

10

11

Lösungswort: KIRCHENJAHR

Lösungswort:

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11

MINA & Freunde

UND DASS KINDER IMMER DICKER WERDEN.

ZUCKER IST UNGESUND, LIEST MAN OFT.

WIE SOLL ICH DA MEINE SCHOKOLADENHASEN UND KROKANTEIER GENIEßEN?

AUCH DIE ZÄHNE BEKOMMEN KARIES!

Unsere Konfis beim Konfi-Castle



Konfi-Castle? Was ist das denn?

Konficastle ist eine 4-tägige Konfirmandenfreizeit im Großformat. Mehr als 100 teilnehmende Jugendliche aus vielen Kirchengemeinden des Rhein-Lahn-Kreises prägen dieses Wochenende im Haus Wasserburg in Vallendar. Unsere Konfis waren zusammen mit Gesine Rosenbach dabei!

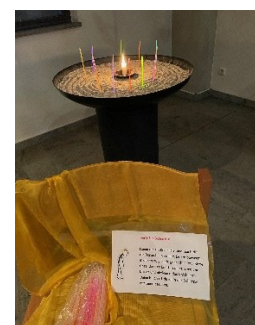
verschiedenen liebevoll gestalteten Stationen zu vertiefen.



Konficastle ist mehr als ein Erlebnis. Die Jugendlichen hören, erleben und entdecken christliche Glaubensinhalte, die auf ihre Lebens- und Erfahrungswelt abgestimmt sind, z. B. in der Power-Hour, der Praystation und dem Candle Light Praise - mit viel Musik und einem geistlichen Impuls. Anschließend geht es zur Vertiefung in Kleingruppen oder es gibt eine ruhige Zeit in der es möglich ist, das Gehörte an

Die Konfis erleben das Miteinander von vielen Konfirmanden und ein abwechslungsreiches Programm. In frei wählbaren Workshops mit viel Bewegungs- und Kreativangeboten und dem großen, sehr beliebten, Hausspiel Konficastle und dem Krimispiel können sie sich selbst und ihre Fähigkeiten entdecken. Und immer sehr beliebt: Open Space - Zeit zum Chillen, mit Freunden zusammen sein, in der Pinte einen Hot-Dog, Creme oder Slush Eis genießen.

Konficastle ist mehr als ein Erlebniswochenende. Oft ist es der Beginn eines Glaubenswegs und der Einstieg in die weitere Konfi- und Jugendarbeit als Teamer. Wo Jugendliche Gott begegnen und erleben, dass sie gebraucht werden, wächst eine lebendige Kirche.



Text und
Fotos:
Gesine
Rosenbach

Förderverein zum Erhalt der Kaiser-Wilhelm-Kirche



„Zu Fuß über den Balkan“ vor einem vollen Haus

Der Förderverein Kaiser-Wilhelm-Kirche hatte zu einem Vortrag über einen ungewöhnlichen Pilgerweg ins evangelische Gemeindehaus nach Bad Ems eingeladen und erlebte, dass die Stühle nicht ausreichten. So hatte der Vorsitzende Karl-Werner Köpper allen Grund, die Schar der Besucherinnen und Besucher gut gelaunt willkommen zu heißen. Er begrüßte die Referentin des Abends Frau Dekanin i.R. Renate Weigel und gab einen Überblick über die neusten Projekte des Vereins. Dann hatte Renate Weigel das Wort. Sie war im vergangenen Frühjahr zu Fuß und allein durch Serbien, Kosovo und Nordmazedonien gelaufen, als Teil des Jerusalemwegs, den sie gemeinsam mit ihrem Mann Armin Himmighofen, von der Haustür in Pohl aus im Jahr 2022 begonnen hatte.

Die Referentin hatte für den Einstieg ein Haiku, einen japanischen Vers, von Kobayashi Issa (1763-1827) gewählt: „Ja, kleine Schnecke. Besteige den Berg Fuji. Aber mach langsam.“ Die kleine Schnecke hat sich etwas vorgenommen, was ihre Vorstellungskraft übersteigt. Aber sie legt los. „Jeder noch so großartige Weg besteht aus einzelnen Schritten. Ein Schritt ist nichts Besonderes. Er will gelaufen werden. Ganz ohne Trara.“

Für Weigel waren „die kleine Schnecke“ und ihr Weg zum Programm geworden. Und ab da nahm sie die Anwesenden mit auf den Weg über den Balkan, Schritt für Schritt.



Es ging los in Novi Sad, Serbien, tagelang im Regen. Mit Bildern und Geschichten führte sie die Besucherschar über Felder, durch Dörfer, über schwere, regennasse fruchtbare Böden, durch unwegsame Wälder, vorbei an Kirchen, Klöstern und Moscheen. Die Zuhörerschaft gewann Eindrücke von den großen Städten wie Belgrad (Serbien), Mitrovica, Pristina (Kosovo) und Skopje (Nordmazedonien). Mehr noch aber verzauberten die Bilder aus der stillen Natur oder aus dem Alltagsleben der Menschen. Renate Weigel wollte in der Fremde Menschen begegnen, sie wahrnehmen, von ihnen lernen. Wie sie das im fremden Sprachraum bewerkstelligte, mal mit Englisch oder etwas Französisch, ein paar Worten Russisch, oft mit Händen und Füßen, wusste sie in vielen kleinen Geschichten lebendig und lebensnah zu erzählen. Wann immer sie Hilfe brauchte, waren Helferinnen und Helfer zur Stelle. All diejenigen, die sie unterwegs unterstützten, hat sie in ihrem Pilgertagebuch mit einem Engelsflügel festgehalten und gekennzeichnet. Das Büchlein ist voller Flügel! Besonders merkte man ihr die innere Bewegtheit an, als sie von den Ostertagen erzählte, die sie in einer kleinen katholischen Gemeinde in einem Bergdorf im Kosovo verbringen und mitfeiern durfte. Sie war, auch wenn sie die Sprache nicht verstand, unter Geschwistern zuhause. Doch konnte sie auch in einem muslimischen Familienvater den Bruder erkennen.



Nicht zuletzt wurde an diesem Abend deutlich, wie Pilgern gehen kann, wie ein Tag beginnt und endet im Vertrauen auf Gott: „Du erfüllst den Raum.“, wie der Weg durchzogen und getragen ist von Liedern, Bibeltexten und Gebet. Später sagte Renate Weigel im Gespräch mit Besucherinnen: „Wenn ich die Nachrichten verfolge, könnte ich manchmal verzweifeln. Was soll nur aus uns Menschen werden? Seit meinem Pilgerweg trage ich dazu ein Gegengewicht in mir. Die Welt hat so viel Schönheit. Und es gibt überall gütige Menschen, die einfach teilen. Deshalb gebe ich uns nicht verloren.“

Der Vortrag wurde mit reichlich Beifall quittiert. Viele nahmen die Gelegenheit wahr und blieben noch zu Gespräch und Austausch. Häppchen und Wein waren von Mitgliedern des Vereins gestiftet worden; die Technik besorgte Jürgen Dötsch aus dem Kirchenvorstand. Es war ein rundum gelungener Abend.



Evangelische Kirchengemeinde Bad Ems

Einladung

Herzliche Einladung zum Kaffeeklatsch



Alle Seniorinnen und Senioren sind eingeladen zu einer gemütlichen Kaffeerunde mit interessanten Impulsen, Singen und „Schwätzchen halten“.

An jedem 3. Mittwoch im Monat, 15.00-16.30 Uhr im Gemeindehaus an der Martinskirche

1. Treffen am 15. April 2026

Ansprechpartnerinnen: Martina Griese Tel: 01577/9033282
Uschi Krämer Tel: 0176/53551048

„Seniorinnen und Senioren – seid Willkommen!“

Es gibt ihn wieder: den Senioren-Treff der Kirchengemeinde, und er kommt unter dem fröhlichen Titel „Kaffeeklatsch“ daher.

Die Initiatorinnen Martina Griese und Uschi Krämer möchten Seniorinnen und Senioren die Möglichkeit schaffen, sich zu treffen und Zeit zu teilen.

Miteinander reden, singen, sich freuen und interessante Anregungen erleben, das bedeutet künftig einmal im Monat, sich heraus aus der Zurückgezogenheit, hinein zu begeben in eine nette Runde Gleichgesinnter, bei Kuchen, Kaffee und Tee.

Los geht es am 15. April. Die Organisatorinnen freuen sich auf viele Damen und Herren und einen fröhlichen Kaffeeklatsch.



Herzliche Einladung zum Gemeindemittagstisch



immer am letzten Donnerstag im Monat um 12.15 Uhr

30. April 2026

Gemeindehaus an der Evangelischen Martinskirche,
Kirchgasse 16 in Bad Ems



Jeder und jede ist herzlich willkommen!
Einander treffen-gemeinsam essen- Gutes genießen
Der Mittagstisch ist kostenfrei!



“AUF DER ARCHE IST WAS LOS,
HEUTE FEIERN KLEIN & GROSS”



80 Jahre
ev. Kita Arche Noah
Bad Ems

am 25.04.2026

von 11:00 Uhr bis 16:00 Uhr



WIR LADEN HERZLICH ZU UNSEREM
JUBILÄUMSFEST EIN.



DER FESTTAG BEGINNT UM 11:00 UHR MIT EINER ANDACHT IN DER EV.

MARTINSKIRCHE BAD EMS

IM ANSCHLUSS WARTET EIN VIELFÄLTIGES PROGRAMM AUF DIE

BESUCHER*INNEN IN UND UM DIE KITA.

FÜR DAS LEIBLICHE WOHL IST GESORGT.

AUSSERDEM ERWARTEN WIR BESUCH VON DEM

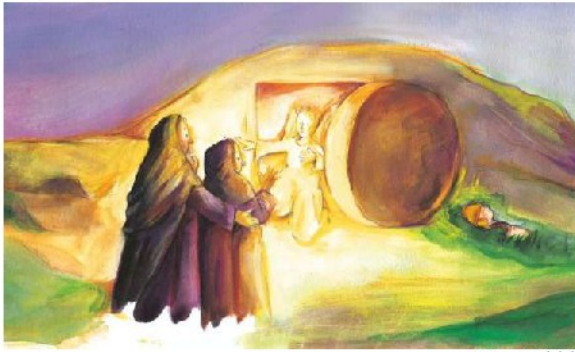
MITMACH-MUSIK-THEATER AUS BERLIN

KOMMT ALLE VORBEI UND FEIERT MIT UNS!





Kindergottesdienst-to-go Die neuen Taschen sind da



Don Bosco - Kamishibai

Jesus ist auferstanden

Geschichten, Spiele, Bastelideen und Lieder
rund um die Karwoche und Ostern

Ab Palmsonntag einfach mitnehmen
am Haus der Kirche (Kirchgasse 16a)
und an der Kirche Kemmenau



Ökumenische Andacht am Sternenkinderdenkmal



Sonntag, 12. April, 14.30 Uhr
auf dem Friedhof Bad Ems



Krabbel-Babel-Treff für Babys und Krabbelkinder

Jeweils am 1. Donnerstag im Monat um 10.00 Uhr
verwandeln wir das Gemeindehaus an der ev.
Martinskirche in Bad Ems (Ecke Marktstraße/Kirchgasse)
in eine fröhliche und bunte Krabbellandschaft.

Eine Gelegenheit für die Aller kleinsten, anderen
Kindern zu begegnen, gemeinsam Spaß zu haben und
eine Möglichkeit für die Eltern sich kennenzulernen.

Wir entdecken alte und neue Kinderlieder, Reime und
Spiele. Unsere Küsterin Iryna unterstützt uns hierbei
musikalisch.

Valentina Bader, ehem. Mitarbeiterin unserer
Kita Arche Noah und Mitglied des
Kirchenvorstandes, freut sich auf euch.

Die Teilnahme ist kostenfrei.

Nassau singt und klingt

Kirchenmusiktag Rhein-Lahn
Samstag, 12. September 2026

EVANGELISCHES DEKANAT
NASSAUER LAND



10 Jahre gemeinsam unterwegs...

Evangelisches Dekanat feiert zehnjähriges Bestehen mit Kirchenmusiktag in Nassau

**Gemeinsam unterwegs mit
allem, was im Rhein-Lahn-Kreis
singt und klingt**

Im Jahr 2026 kann das evangelische Dekanat Nassauer Land auf sein zehnjähriges Bestehen zurückblicken. Das soll mit einem Kirchenmusiktag am Samstag, 12. September gefeiert werden. „Nassau singt und klingt“ ist das Motto des Tages, zu dem kirchliche wie weltliche Chöre und Musikensembles ab 10 Uhr nach Nassau eingeladen sind. Workshops, öffentliche Auftritte und ein festlicher Abschlussgottesdienst wird es an diesem Tag im Herzen der Freiherr-vom-Stein-Stadt geben. Anmeldungen sind ab sofort möglich. Getreu des Dekanats-Mottos „Gemeinsam unterwegs“ sind dazu nicht nur kirchliche Ensembles, sondern ausdrücklich auch weltliche Chöre und Instrumentalisten eingeladen, deren Engagement in den Kirchengemeinden nicht wegzudenken ist. Eingeladen zu den Workshops sind natürlich auch Menschen, die zwar Freude am Singen und Musizieren haben, die aber nicht einem Chor oder Ensemble angehören.

„Als wohltönender Kontrapunkt zur Rede von der gesellschaftlichen Spaltung soll zu unserem Dekanats-Jubiläum die verbindende Kraft der Musik im Mittelpunkt stehen und das Miteinander gefeiert werden“, schreiben Dekanin Kerstin Janott und die Vorsitzende der Synode Astrid Ellermann in ihrer Einladung an die Musikgruppen im Rhein-Lahn-Kreis. „Gemeinsam unterwegs!“ sei das Motto des Dekanats, das an diesem Tag gerade in der Musik zum Ausdruck kommen soll.

Der Tag soll das unermüdliche Engagement von Gesangs- und Musikgruppen in den Mittelpunkt stellen, die durch ihr musikalisches Wirken das Leben in den Gemeinden in unverzichtbarer Art und Weise bereichern. Sie alle sind aufgerufen, sich an diesem Tag aktiv zu beteiligen, damit es von morgens bis abends in Nassau singt und klingt.

Vielen kleinen Chören, die in den Kirchengemeinden aktiv sind, bietet der Tag die Chance, mit einer großen Zahl

Gleichgesinnter gemeinsam zu musizieren wie es das sonst nur bei Großereignissen fernab der Heimat gibt.

Die teilnehmenden Chöre und Musikgruppen aus der Region haben zwischen 10 und 17 Uhr die Möglichkeit eines öffentlichen Auftritts. Außerdem sind attraktive Workshops in der Planung, in der Teilnehmende neue Impulse für die eigene Tätigkeit bekommen, vom gegenseitigen Austausch unter so vielen Gleichgesinnten ganz abgesehen. Für Vokalchöre werden etwa Workshops angeboten, die die Vielfalt gottesdienstlichen Singens in den Blick nehmen oder auch Gospels und Populärmusik. Einen eigenen Workshop gibt es fürs Singen mit Kindern. Blechbläserinnen und Blechbläser erhalten Tipps für Pop- und Rockarrangements oder wie „Alte Musik in neuem Gewand“ klingen kann. Neben dem Schulen im freien Singen gibt es ein Band-Coaching, und fürs Orgelspielen wird in einem Workshop „Einfaches und Pfiffiges für Hände und Füße“ vorgestellt.

Mit einem großen Jubiläumsgottesdienst endet der Tag um 17 Uhr. Für diesen werden die Chöre gemeinsam einstudierte Sätze aufführen.

Um den Tag planen zu können, wird um eine möglichst frühzeitige Anmeldung, spätestens am 20. April 2026 gebeten, damit je nach Anmeldezahlen die entsprechenden Räumlichkeiten angemietet, Notenmaterial besorgt und andere organisatorische Vorbereitungen getroffen werden können.

Mehr Auskünfte gibt es auch von der evangelischen Öffentlichkeitsarbeit Rhein-Lahn unter E-Mail presse@evkirche.de oder telefonisch unter 0151-51552439.

Text: Bernd-Christoph Matern

Gottesdienste und Veranstaltungen

Donnerstag, 02.04.2026 Gründonnerstag	10.00 Uhr 18.00 Uhr	Gemeindehaus Martinskirche	Krabbel-Babbel Abendmahlsgottesdienst Kollekte: Eigene Gemeinde
Freitag, 03.04.2026 Karfreitag	10.30 Uhr 15.00 Uhr	Martinskirche Martinskirche	Gottesdienst , Mitwirkung Kirchenchor Kollekte: Christlich-Jüdische Verständigung Musikalische Andacht zur Sterbestunde Jesu Ev. Kantorei unter der Leitung von Ingo Thrun
Sonntag, 06.04.2026 Ostersonntag	10.30 Uhr	Martinskirche	Gottesdienst mit Abendmahl , Mitwirkung Mitglieder von Kirchenchor und Kantorei, im Anschluss Kirchencafé und Ostereiersuche für die Kinder Kollekte: Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in Gemeinden, Dekanaten und Jugendwerken
Montag, 07.04.2026 Ostermontag	10.30 Uhr	Martinskirche	Gottesdienst , Mitwirkung Posaunenchor Kollekte: Eigene Gemeinde
Sonntag, 12.04.2026 Quasimodogeniti	10.30 Uhr	Martinskirche	Gottesdienst mit Taufe Kollekte: Eigene Gemeinde
Sonntag, 19.04.2026 Misericordias Domini	10.30 Uhr	Martinskirche	Gottesdienst mit Abendmahl Kollekte: Arbeitslosenfonds der EKHN sowie Arbeit und Qualifizierung
Sonntag, 26.04.2026 Jubilate	10.30 Uhr	Martinskirche	Gottesdienst Kollekte: Förderverein zur Renovierung der Kaiser-Wilhelm-Kirche
Donnerstag, 30.04.2026	12.15 Uhr	Gemeindehaus	Gemeinde-Mittagstisch , Teilnahme kostenlos



Ostertermin

Schon gewusst?

Ostern fällt jedes Jahr auf ein anderes Datum, von dem übrigens auch die Zeitpunkte anderer Feiertage abgeleitet werden. Es geht stets um den Sonntag nach dem ersten Frühlingsvollmond. So ist der erste mögliche Termin für den Ostersonntag der 22. März, das letzte mögliche Datum der 25. April. Ein besonders früher Ostertermin wie am 23. März 2008 tritt sehr selten auf. 1913 war das der Fall, das nächste Mal wird dies im Jahr 2160 sein. Auch ein äußerst später Termin wie der 24. April 2011 ist rar: Erst 2038 wird Ostern am letztmöglichen Datum gefeiert, nämlich am 25. April.

Internet

- › Homepage:
kirchengemeinde-bad-ems.ekhn.de
- › Facebook:
Evangelisch-in-Bad-Ems
- › Youtube:
Ev. Kirchengemeinde Bad Ems

Kontakt

Haus der Kirche, Gemeindehaus und
Martinskirche
› Kirchgasse 15-17 ♦ 56130 Bad Ems

Gemeindebüro

- › Jutta Metz
- › Präsenzzeit Di, Mi und Do mit
telefonischer Voranmeldung
- › Telefon: 02603 50126
- › Fax: 02603 50326
- › kirchengemeinde.bad-ems@ekhn.de
- › Kollektenkasse (Spenden für
Sozialfonds):
IBAN: DE59 5105 0015 0552 3023 66
BIC: NASSDE55XXX

Pfarramt

- › nicht besetzt, bitte wenden sie sich an
das Gemeindebüro oder das Dekanat
Kirchenvorstand
- › Tatjana Tepfer, Vorsitzende
tatjana.tepfer@ekhn.de
- › Angelika Hille, stellvertr. Vorsitzende
› angelikahille@t-online.de

Kirchenmusik

- › Dekanatskantore Ingo Thrun
- › Telefon: 02603 504105
- › ingo.thrun@ekhn.de

Impressum

Herausgeber: Kirchenvorstand der
Evangelischen Kirchengemeinde Bad
Ems, Kirchgasse 16a, 56130 Bad Ems
V. i. S. d. P.: Tatjana Tepfer.
Namentlich gekennzeichnete Beiträge
geben nicht unbedingt die Meinung des
Herausgebers wieder.

Redaktion, Layout, Satz:

Tatjana Tepfer, Jutta Metz



Gruppen und Kreise

Kirchenmusik mit Dekanatskantore Ingo Thrun, Gemeindehaus, Kirchgasse 16:

Dienstag	10.00 - 11.00 Uhr:	Spatzenkurrende (Vorschulkinder)
Dienstag	17.30 - 18.15 Uhr:	Jungbläserausbildung
Dienstag	18.15 - 19.30 Uhr:	Posaunenchor
Mittwoch	18.30 - 19.30 Uhr:	Evangelischer Kirchenchor (Frauenchor)
Donnerstag	16.30 - 17.15 Uhr:	Dekanatskurrende (1.- 6. Klasse)
Freitag	19.30 - 21.30 Uhr:	Evangelische Kantorei Bad Ems

KrabbelBammel: Kinder bis 2 Jahre sind mit ihren Eltern oder Großeltern am
1. Donnerstag im Monat ab 10.00 Uhr zum Krabbeln, Babbeln, Singen, Reimen
und Spielen ins Gemeindehaus an der Martinskirche eingeladen. Neugier und
Freude an Spiel & Spaß sind wichtiger als Mitgliedschaft.

Regenbogen-Kids: Kinder von 3-6 Jahren treffen sich an einem
Samstagnachmittag von 13 bis 18 Uhr zum Singen, Spielen, Geschichten-
Entdecken, Malen und mehr. Abschluss-Gottesdienst in der Martinskirche.

Turmdetektive: Kinder von 6-9 Jahren erkunden an einem Wochenende im
September Geheimnisse in und um die evangelische Martinskirche.

Konfettis: Kinder ab der 3. Klasse treffen sich an einzelnen Samstagvormittagen
um 10.30 Uhr, entdecken „Perlen des Glaubens“, reden, erzählen, singen und
spielen.

Crazy Angels: Kinder von 10-13 Jahren übernachten an einem Advents-Wochen-
ende in der Kirche. Mit Kerzen, Spiel, Spaß, Schatzsuche, Geschichten von Gott
und der Welt. Abschluss am Sonntag mit Frühstück und Gottesdienst.

Teen-Treff des CVJM für Jugendliche ab 13 Jahren: donnerstags von 18-20
Uhr, Haus d. Kirche (Eingang UG) mit Rolf Günther Jacob (rolf-jacob@jacob1.de).

Ökumenischer Gesprächskreis: 3. Donnerstag im Monat, 18.00 Uhr im Haus
der Begegnung, Gartenstraße 4.

Mahnwache für den Frieden: montags um 18 Uhr vor Pfarrkirche St. Martin

Friedensgebet: Um 12.05 Uhr läuten täglich die Glocken

